

Umgang mit literarischen Texten

Ernst Bloch

Armer Teufel und reicher Teufel

Reiche Leute wollen gern spielen, setzen dabei arme ein. So hielt es auch jener Amerikaner, als er den sonderbarsten Wettbewerb erfand. Ein junger Mann war gesucht, am liebsten ein Bergarbeiter, gesund und anständig. Aus den hunderttausend Bewerbern wurde einer angenommen; der junge Mann meldete sich. Ein hübscher Bursche, hatte nun nichts zu tun, als die weiteren Bedingungen zu erfüllen: nämlich auf gute Manier zu essen und zu trinken, feine Kleider mit Schick zutragen, Figur zu machen. Ein Hofmeister brachte ihm die Künste der Welt bei: Reiten, Golf, gebildete Sprache vor Damen und was sonst ein amerikanischer Gentleman braucht. Alles mit dem Geld seines Schutzherren; nach beendetem Schliff trat der Glückliche eine dreijährige Reise um die Welt an, mit Kreditbriefen in der Tasche, die jeden noch so exotischen Wunsch erfüllen ließen. Nur eine kleine letzte Bedingung stand noch aus: Der junge Mann musste nach der Reise wieder ins Bergwerk zurück, als wäre nichts gewesen. Musste dort mindestens zehn Jahre bleiben, als Grubenarbeiter wie bisher. Auch dies unterschrieb der Glückspilz, hielt sich ans Leben, das näher lag; die Zeit der goldenen Jugend begann. Reiste in den Opernglanz von Europa, hatte Glück bei Frauen und zeigte Begabung dafür, jagte indische Tiger und speiste bei Vizekönigen, kurz, führte das Leben von Prinzen. Bis zu dem Tag, wo er heimkehrte und seinem Gönner fast wohlgesättigt dankte, wie einem Gastgeber beim Abschied. Zog die alten Kleider wieder an und stieg in die Grube zurück, zu den Kohlen, blinden Pferden, Kameraden, die ihm so fremd geworden waren und die ihn verachteten. Stieg ins Bergwerk zurück – unvorstellbar jetzt die ersten Tage, Monate, der Gegenschein und jetzige Kontrast, die Einfahrt ums Morgengrauen, die Arbeit auf dem Rücken, das Schwitzen, Husten, der Kohlenstaub in den Augen, der schlechte Fraß, das Bett mit dreien. Nun hätte der Bursche den Vertrag freilich brechen können; auf gute Manier, indem er eine andere Stelle suchte, oder revolutionär, als Arbeiterführer. Stattdessen streikte er verblüffend, fuhr nach New York, sah seinen Wohltäter, erschoss ihn. Für den Arbeiter hatte man danach Verständnis; das Gericht sprach ihn frei.

1. Um welche literarische Kurzform (Fabel, Märchen usw.) handelt es sich beim Text „Armer Teufel und reicher Teufel“? Begründe deine Meinung.
2. Bestimme die Erzählperspektive, das Erzählverhalten und die Erzählform.
3. Im Text kommt an einer Stelle ein Erzählerkommentar vor. Schreibe die Stelle heraus und erläutere die Funktion des Kommentars.
4. Der junge Grubenarbeiter hätte nach seiner Rückkehr ins Bergwerk sagen können: „Hier will ich nicht mehr arbeiten.“ Forme diese direkte Rede um:
 - a) in eine indirekte Rede
 - b) in die erlebte Rede
5. Beschreibe die Zeitgestaltung der Erzählung.

Umgang mit literarischen Texten

Aufgabe 1

Textsorte	Parabel: kurze Gleichniserzählung mit eigenständiger Handlung, durch die Vorgänge oder Tatsachen eines anderen Vorstellungsbereichs (Ausbeutung und Schikane der Armen durch die „teuflischen“ Reichen) anschaulich gemacht werden. Wichtiger als die richtige Zuordnung ist hier die Begründung, so wäre etwa auch „Kalendergeschichte“ denkbar, wenn man annimmt, dass das Erzählte sich tatsächlich ereignet hat.
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aufgabe 2

Erzählweise	auktorialer Er-Erzähler; berichtendes Erzählen
--------------------	------------------------------------------------

Aufgabe 3

Kommentar	vgl. Z. 1: „Reiche Leute wollen gern spielen, setzen dabei arme ein.“ – Funktion: vorweggenommene „Moral“ bzw. Bewertung der Geschichte.
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aufgabe 4

Rede	indirekte Rede: Der Grubenarbeiter sagte, dass er hier nicht mehr arbeiten wolle. – erlebte Rede: Nein, hier wollte er nicht mehr arbeiten.
-------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aufgabe 5

Zeitgestaltung	überwiegend lineares und zeitraffendes Erzählen; der Hinweis auf die Vertragsbedingungen (vgl. vor allem Z. 10 f.) können als Vorausdeutung gedeutet werden
-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Punkte Aufgabe 1	Punkte Aufgabe 2	Punkte Aufgabe 3	Punkte Aufgabe 4 a), b)	Punkte Aufgabe 5	sprachl. Richtigkeit/ Grammatik	Gesamtpunkte/ Note